Sicht aus Flurstrasse

Sicht aus Frauentalstrasse

Die Fensterfabrik G. Baumgartner AG in Hagendorn möchte den Betrieb optimieren, sich erneuern und so für die künftigen Herausforderungen auf dem umkämpften Markt wappnen. Da diese Betriebsoptimierung eine räumliche Erweiterung bedingt, wurde in den letzten Jahren das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner entwickelt.
Nach einer siebenjährigen Entwicklungszeit liegt das Ergebnis einer aufwändigen, intensiven Zusammenarbeit zwischen Einwohnergemeinde, Nachbarschaft und Öffentlichkeit, kantonalen Stellen, Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK), Eigentümerschaft und Fachpersonen aus Architektur, Landschaftsplanung, Verkehrsplanung, Raumplanung, Lärmschutz, Geologie und Hydrologie vor. Das Bauprojekt des Innovationsprojektes Gottfried Baumgartner wurde erstellt und wird nun baulich umgesetzt. Es gliedert sich in folgende Teilprojekte.

Erweiterung der bestehenden eingeschossigen Fabrikationshalle: ①
Die Werkerweiterung von 2006 wie die nun geplante Erweiterung der Produktionshalle nach Nordosten nimmt Landschaftselemente in architektonischer Form auf. Der ein- und ausspringende Vegetationsrand der Landschaftskammern wird in Form einer architektonisch ausformulierten Hecke weitergeführt. Diese gebäudeumfassende heckenartige Vegetationswand öffnet sich an zwei Orten, Kletterpflanzen überbrücken den entstandenen Zwischenraum wie ein durchlässiger Vorhang, Ein- und Ausblicke vom und in den Landschaftsraum ermöglichen visuelle Bezüge. Im Innern – zwischen Hülle und Gebäude – entsteht unter dem auskragenden Dach als geschützter Raum ein optimaler Ort für An- und Auslieferung. Die weitspannende Tragstruktur von 23 Meter, die schon die bestehende Halle strukturiert, wird weiterentwickelt.

Zweigeschossige Produktionshalle: ②
Zwischen dem Bürobau entlang der Flurstrasse und der eingeschossiger Produktionshalle, die in den Landschaftsraum greift, wird eine zweigeschossige Produktionsstätte geschaffen. Die grosszügige Hallenstruktur, die durch ihre Binnenlage in der Gesamtanlage von Aussen nicht direkt in Erscheinung tritt, schafft grosszügige Räumlichkeiten für eine flexible Betriebsnutzung. Grosszügige Spannweiten von ca. 25 m und lichte Höhen von 6 m ermöglichen eine Raumstruktur die auch den Anforderungen der Zukunft gerecht werden kann. Die aus der Ferne, wie auch aus der Vogelperspektive sichtbare Binnenhalle wird architektonisch zurückhaltend formuliert. Die grünlich schimmernden, voroxidierten Kupferpaneele der Fassade lassen den Zwischenbau unscheinbar erscheinen. Oblichtbänder schaffen ein angenehmes Arbeitsklima.

Produktion und Büros entlang Flurstrasse: ③
Entlang der Flurstrasse wird ein langgestreckter, fein gegliederter Baukörper geplant. Der Baukörper wird durch die Eingänge und dessen darüberliegenden Gebäuderücksprüngen in einzelne Segmente gegliedert, die auf die Dimensionen der Nachbarsbauten eingehen. Im obersten Geschoss findet das Gebäude durch die wiederholenden Rücksprünge seinen massstäblichen Abschluss. Der Bürobau verweist in seiner strukturell geprägten Fassadenkonstruktion auf die Gestalt der Vegetationswand. Durch die Profilierung der Fassade mit vorgelagerten Ständerkonstruktionen in Metall und dessen Ausfachungen mit profilierten Photovoltaikpaneelen erhält die Fassade eine Tiefenwirkung. Die Begrünung der Zwischenräume und der Loggias mittels Kletterpflanzen verweisen auf die dahinterliegende Naturlandschaft.

Ökologische Aufwertungsmassnahmen: ④
- Ökologische Aufwertung nördlich der Frauentalstrasse: Auf einer Fläche von 5'660m2 werden ökologische Aufwertungsmassnahmen umgesetzt. Ziel ist es, auf dieser Flächen die Ziel- und Leitarten der Hochstaudenfluren und Tümpel/Feuchtstellen zu fördern. Dazu werden stehende Wasserflächen etabliert.
- Verlegung und Öffnung des Wuhrgrabens: Der eingedohlte Wuhrgraben wird verlegt, geöffnet und renaturiert.
- Dachbegrünung: Die Dachbegrünung der bestehenden Produktionshalle wird ökologisch aufgewertet. Das Dach des Erweiterungsbaus wird ebenfalls begrünt und dient zusätzlich als ökologische Ausgleichsfläche.

Situationsplan
(grau = bestehend / grün = neu / gelb = Abbruch)